Memo-Treff : neuer Autor - neue Szenen

Autor(en): **Kippe, Esther**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725357

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

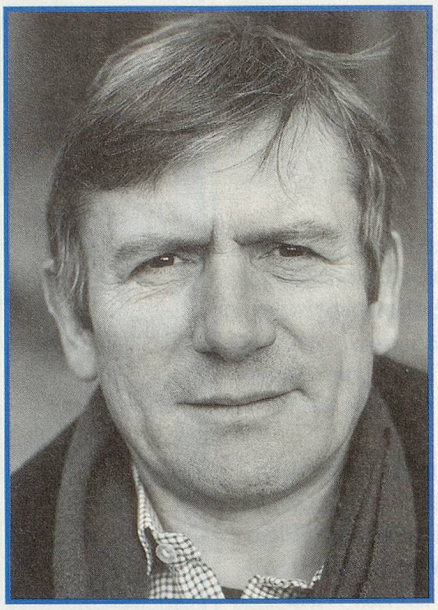
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

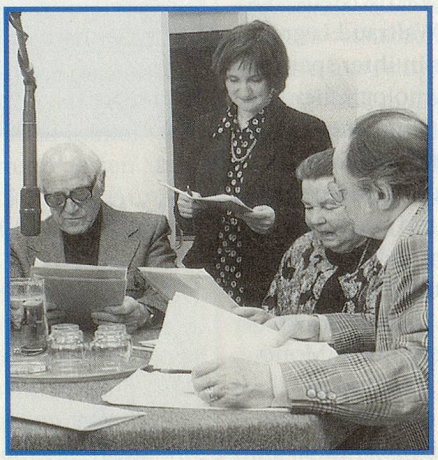
Neuer Autor – neue Szenen

Von Esther Kippe

Nach sieben Jahren hat Radio DRS am 24. September 1998 das letzte Memo-Treff-Hörspiel in alter Besetzung ausgetrahlt. Rund eine halbe Million Zuhörer – so viel Zuspruch verzeichnet die Sendereihe Memo – müssen künftig auf die wöchentliche Begegnung mit Emmy, Karl, Otto, Ursula und deren «Anhang» verzichten. Doch bereits ab 1. Oktober werden sie Bekanntschaft machen mit neuen Stimmen und mit neuen Figuren.



Hans Suter, Verfasser der neuen Memo-Treff-Hörspiele.



Katja Früh bei Aufnahmearbeiten mit einem Teil der «alten» Memo-Treff-Runde. *Foto: Radio DRS*

Zu den Figuren, an deren Schicksalen und Gesprächen in Zukunft die Memo-Treff-Hörer/innen Anteil nehmen können, gehört Erna, eine 62-jährige Witwe. Sie war mit einem Malermeister verheiratet und hatte während vieler Jahre im eigenen Geschäft mitgearbeitet – im Büro wie auf den Baustellen. Sie ist kinderlos geblieben, lebt aber im gleichen Haus wie ihre 82-jährige Mutter. Erna ist befreundet mit Alma, einer 65-jährigen Italienerin der zweiten Generation, und mit dem ehemaligen Beamten Hugo. Alma hat drei Kinder grossgezogen, ist geschieden und bereits Urgrossmutter. Hugo ist ebenfalls verwitwet und hat sich vorzeitig pensionieren lassen. Zum Bekanntenkreis der drei gehört Hannes, 73, der nach einem Schlaganfall an den Rollstuhl gebunden ist und in einem Alterspflegeheim lebt.

Nicht ganz frei erfunden

Schon seit Wochen erfindet der Zürcher Schauspieler und Hörspiel-Autor Hans Suter als Nachfolger von Katja Früh im Auftrag von Radio DRS neue Geschichten und Szenen rund ums Thema Älterwerden. Wenn er über Hannes, Hugo, Alma und Erna spricht, klingt es, als erzähle er von Menschen aus dem eigenen Freundeskreis, von Nachbarn und nahen Bekannten. Als Zuhörerin vergesse ich, dass es die vier Personen in Wirklichkeit nicht gibt. Erst wenn Hans Suter auf Fragen nach Einzelheiten antwortet «Das weiss ich noch nicht», wird deutlich, dass die Figuren und deren Geschichten fortlaufend am Schreibtisch erschaffen werden.

Dennoch sind die Protagonisten nicht frei erfunden. Hannes beispielsweise trägt die Züge eines Schauspiellehrers, dem Hans Suter während seiner Ausbildung begegnet ist. Und in Erna, Alma und Hugo sind ältere Menschen verkörpert, die wir heute überall antreffen können. Bewusst wollte der Autor auch nicht einfach zwei Paare kreieren: «Leute, die heute 60, 65 Jahre alt werden, repräsentieren eine andere Generation als die Sechzigjährigen vor zwanzig Jahren, ja vielleicht sogar vor sieben Jahren.» Dieser neuen Generation mit ihren veränderten Lebensumständen möchte Hans Suter in seinen Kurzhörspielen Rechnung tragen.

Plötzlich ist ein Thema da

Die Memo-Treff-Szenen sollen auch nicht auf einem vorgegebenen «typischen» Altersthema aufgebaut werden. Im Alltag aufgeschnappte Gesprächsfetzen, Begegnungen mit Menschen, spontane Eindrücke von zufälligen Situationen und Rückblicke auf das eigene Leben regen die Fantasie des 58-jährigen Autors an und verdichten sich schliesslich zu Hause am Schreibtisch zu Dialogen, Szenen und Geschichten. Manchmal verschafft sich Hans Suter auch gezielt Eindrücke und Informationen. Von einem Bekannten, der ein Altersheim leitet, lässt er sich zum Beispiel an Ort und Stelle über das Leben in einer solchen Einrichtung berichten.

«Überrascht hat mich bei meiner Arbeit an den Memo-Treff-Szenen, dass sich die Gespräche meiner Figuren meistens auf einen wichtigen Punkt zuspitzen. Und plötzlich kristallisiert sich doch ein Thema heraus wie zum Beispiel die Vergesslichkeit oder Liebesbeziehungen zwischen Alt und Jung», stellt Hans Suter fest.

Spass und Selbstironie

Ältere Menschen, deren Schicksale und Erinnerungen sind Themen, mit denen sich der neue Memo-Treff-Autor schon seit längerem kreativ auseinandersetzt. In vier der zehn Hörspiele, die er seit 1984 geschrieben hat und die von Radio DRS und zum Teil auch von deutschen Sendern (WDR und SDR) ausgestrahlt wurden, stehen alternde Menschen mit ihren Erfahrungen, Gefühlen und Gedanken im Mittelpunkt. Ein Umstand, der sicher mit dazu beigetragen habe, dass er von der Memo-Re-

daktion als Verfasser der neuen Memo-Treff-Szenen ausgewählt worden sei.

An den Szenen, so Hans Suter, sollen die Hörerinnen und Hörer vor allem Spass haben: «Ich möchte fünf Minuten Unterhaltung bieten auf einem Niveau, das eine Identifikation zulässt. Viel Ironie sollen die Szenen zum Ausdruck bringen und sie sollen Selbstironie ermöglichen.»

Humor als Lebensstrategie?

Dass er die Kunst der Ironie und des bissigen Humors beherrscht, beweist Hans Suter seit Jahren mit satirischen Beiträgen für Radiosendungen (z.B. Spasspartout), für Zeitungen und Zeitschriften (z.B. NZZ, Nebelspalter) und mit seinen eigenen Kabarett-Programmen. Doch den Ursprung seines Hanges zur Spottlust führt Hans Suter auf die ernsten Erfahrungen in seinem Leben zurück: «Mein jüngerer Bruder ist früh tödlich verunglückt, später sind auch mein älterer Bruder und meine Eltern unabhängig voneinander auf tragische Weise ums Leben gekommen. Sarkasmus, so hat mir einmal eine Psychologin gesagt, sei auch eine Bewältigungsstrategie.»

Von dieser Strategie wird das Memo-Treff-Publikum ganz direkt profitieren. Denn Lachen – daran gibt's nichts zu rütteln – ist nach wie vor ein Lebenselixier. ■

Memo

Die Sendung von Radio DRS 1 für alle, die älter werden – jeden Tag von 9 bis 10 Uhr.

Die Memo-Woche mit ihren Themen ab 9.30 Uhr

Mo: *Prominente Gäste in den Rubriken «Aus unserem Unterhaltungsarchiv» und «Uf Wiederlose». Gedichte, Büchertips*

Di: *Aktuelle Informationen, Reportagen und Geschichten aus dem Leben alter Menschen.*

Mi: *Antworten auf Fragen rund um rechtliche, finanzielle, gesundheitliche, kulturelle und soziale Probleme.*

Do: ***Memo-Treff*** *von Hans Suter zu Fragen, die alle beschäftigen, die älter werden.*

Fr: *Porträts und Reportagen. Erinnerungen an gestern und vorgestern.*

Sa: *Mit dem Wetterfrosch und «Denk an mich» und – sich auf die nächste Woche freuen.*

So: *Texte zum Sonntag: Gedanken, ein Lächeln und Besinnung*

Memo-Treff-Tonkassetten

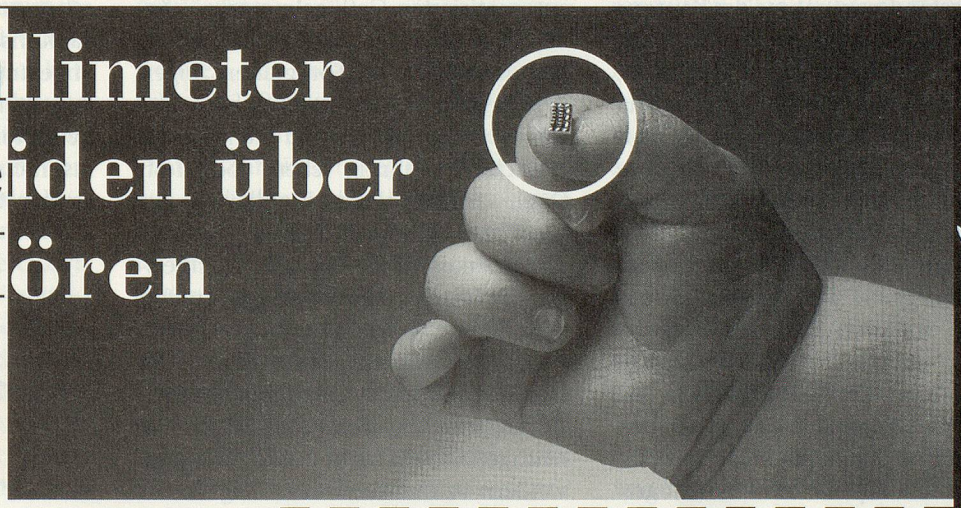
Eine Auswahl der Memo-Treff-Hörspiele 1991 bis 1998 von Katja Früh ist auf Tonkassetten erhältlich:

- *Memo-Treff 1991, 12 Kurzhörspiele Fr. 20.–*
- *Memo-Treff 1992, 15 Kurzhörspiele Fr. 25.–*
- *Chabiswasser, Geschichten aus dem Alltag, Buch und Kassette, Fr. 29.80*
- *Memo-Treff 1991–1998, Doppel-Kassette oder Doppel-CD, Fr. 30.–*

Sämtliche Kassetten sind bei folgender Adresse zu beziehen:

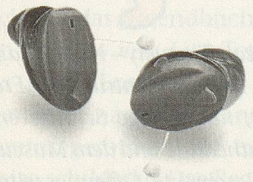
Pro Senectute Schweiz, Verlag
Lavaterstr. 60, Postfach, 8027 Zürich
Telefon 01 283 89 89
Fax 01 283 89 80
E-Mail: verlag@pro-senectute.ch

2x3 Millimeter entscheiden über gutes Hören



Senso by Widex

Senso von Widex, das erste volldigitale Hörgerät



- Kinderleicht zu bedienen: **vollautomatisch!**
- Kleiner geht's nicht: **kaum bis gar nicht sichtbar.**
- Trennt Sprache von Lärm: **Hören in CD-Qualität.**

Für kostenlose Informationen Coupon ausschneiden und senden an **Widex Hörgeräte AG, Postfach, 8304 Wallisellen (Tel. 01 839 10 50)**

Name: .....

Strasse: .....

PLZ/Ort: ..... Z